

# Für schwere Einsätze

Ladeeinsätze und Transportarbeiten sind ein Hauptstandbein bei LU Brendel. Dabei kommen fünf Radlader sehr unterschiedlicher Größe zum Einsatz.

Das landwirtschaftliche Lohnunternehmen Brendel mit Sitz in Kunreuth bei Presseck in Oberfranken wird von Jürgen und Susanne Brendel geführt. „Wir sind ein breit aufgestelltes Team mit 15 Festangestellten und elf Aushilfen“, erzählt der 19-jährige Junior-Chef Fabian Ritter, zuständig für die Ladetechnik im Lohnunternehmen und „Fahrer des Radladers mit Leib und Seele“, wie es seine Schwester Anne beschreibt. Der Dienstleistungsbereich umfasst die Ausbringung organischer Dünger (Festmist, Klärschlamm, Kalk, Hühnertrockenkot, Knochenmehl und Teichschlamm), nach „GMP+“ (Good Manufacturing Practise) zertifizierte Futtermitteltransporte mit Schubboden und Alu-Kipper. Außerdem bietet das Lohnunternehmen Tiefladertransporte mit dem Spezialtieflader mit Tiefbett sowie Satteltieflader an. Mit dem Radlader werden sämtliche Ladearbeiten vorgenommen,



Zum Mistverladen auf Kundenflächen werden die Radlader per Tieflader mitgenommen.

dazu Silagewalzen und Winterdienst. Ein weiteres Standbein sind Transporte von Hackschnitzeln, Kompost, Kalk, Silage sowie Lebensmitteltransporte mit dem Kühlaufleger.

## Lader von klein bis groß

Das Lohnunternehmen hat einen Radlader JCB 427 Agri und einen Teleskop-Radlader (Spitzname Black Beauty) 9580 T von Weidemann im Einsatz. Beide Maschinen sind



## Weidemann in der Schwergewichtsklasse – effizient arbeiten mit der 90er Serie.

mit Wiegeeinrichtung und Hochkippschaufel ausgestattet. „Unser 9580T ist eine Vereinigung von Radlader und Teleskoplader. Er verbindet die Vorteile beider Ladeprinzipien: große Schaufel und Standfestigkeit, aber durch den Teleskoparm eine größere Hubhöhe“, erklärt der Jungunternehmer. Außerdem besitzt Familie Brendel noch einen 2070 LPT-Teleskoplader sowie einen 4070, beides von Weidemann. „Diese werden bei uns als Haus- und Hoflader auf unserem Hauptbetrieb zur Fütterung der Hobby-Mutterkuhherde und Ausmisten des Stalles sowie Befüllen der 80-kW-Hackschnitzelhei-

## Bei uns muss ein Radlader Höchstleistungen erbringen.

Fabian Ritter, Lohnunternehmer

zung verwendet“, erzählt Fabian Ritter. Ein weiterer Weidemann-1140-Lader wird auf dem Zweitbetrieb mit Pferdehaltung zum Ausmisten und zur Einlagerung von Stroh und Heu verwendet.

„Im Lohnunternehmen verladen wir mit unseren Radladern hauptsächlich organische Dünger wie Festmist, Kalk und Kompost“, berichtet er, „hier beträgt die Menge ca. 100.000 t im Jahr. Die Ladetechnik kommt aber auch zum Verladen von Getreide sowie bei der Heu- und Strohbergung zum Einsatz. Zusätzlich wagt einer der Radlader ungefähr 300 h Silage pro Jahr.“

„Unser JCB-Radlader, manchmal auch der 9580 T wird von einem unserer drei 4x4-Actros-Lkw mit aufgebautem Miststreuer per Tieflader zum Einsatzort mitgenommen“, erklärt der Lohnunternehmer. „So sind wir flexibel, schnell einsatzfähig und können eine große Anzahl von Kilometern in kurzer Zeit zurücklegen.“ Der Weide-

mann-Teleskop-Radlader werde sowohl zum Mistladen in Spitzenzeiten als auch zum Silage walzen verwendet. Der Vorteil: „Der Teleskoparm ermöglicht uns, auch hohe Lkw zu laden.“ Beide Haupt-Lader haben eine hohe Auslastung: der JCB 427 läuft ca. 1.000 h im Jahr, beim Weidemann 9580 T sind es jährlich etwa 700 h. Beim Laden von Mist, Kompost und Kalk wird pauschal abgerechnet, das Laden ist im Preis der jeweiligen Fuhrer enthalten. Beim Silowalzen rechnet der Lohnunternehmer dagegen nach Stunden ab.

## Hohe Leistung gefragt

Nach den Kriterien beim Radladerkauf gefragt, erklärt der Lohnunternehmer: „Bei uns muss ein Radlader Höchstleistungen erbringen. Uns ist vor allem die Reiß- und Schubkraft sowie die Standfestigkeit wichtig, da bei schwerem Festmist der Lader viel zu tun hat und in der Arbeitskette kurzgetaktet bis zu vier Miststreuer laden muss. Wir brauchen eine stabile Schwinge und viel Gewicht im Heck. Die Wiegetechnik ist bei uns unverzichtbar, damit wir präzise streuen können. Nicht zuletzt muss ein Lader auch mit einer hohen PS-Leistung ausgestattet sein.“

Beim letzten Radladerkauf vor drei Monaten sei es ihm vor allem auf die Flexibilität angekommen, sagt Fabian Ritter. Der Weidemann 9580T könne sowohl als Spitzenbrecher zum Mist laden, als auch zum Getreide laden verwendet werden. Er sei wendig und mit dem Teleskoparm vielseitig einsetzbar, unterstreicht der Lohnunternehmer. Da das Unternehmen derzeit neue Maschinen im Fuhrpark hat, sind für die nächsten Monate keine Investitionen in die Ladetechnik geplant. „Sofern wir dennoch in nächster Zeit in einen neuen Radlader investieren, sollte dieser Joysticklenkung haben“, meint Fabian Ritter.

